

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Sterzwinkel

Gemeinde kein Interesse an nachhaltiger Kostenberechnung

Mit Unverständnis reagiert die Bürgerinitiative Sterzwinkel auf die Antwort von Herrn BM Just, dass die Verwaltung offenbar immer noch nicht die Kostenberechnung bzw. Gewinn- und Verlustrechnung des Neubaugebietes bearbeiten kann. Laut Informationen der BI hat die Gemeinde seit Mitte 2009 ein Programm der Steg Stadtentwicklung GmbH (www.steg.de), einer Entwicklungsgesellschaft mit hohem kommunalen Ansehen. Leider verhindere die Überlastung der Verwaltung eine konkrete Investitionsrechnung.

Mit dem Simulationsprogramm der Steg können die Folgekosten eines Neubaugebietes sehr gut im Voraus kalkuliert werden. Laut Aussage der STEG beträgt der Aufwand für die Berechnung für ein Neubaugebiet inkl. Schulung für das Computerprogramm ca. 2 Tage. Und genau diese 2 Tage Zeit will die Gemeinde nicht haben, obwohl sie dieses Neubaugebiets mit einer 20 Jahre andauernden Diskussion rechtfertigt? Zahlreiche Einwände zum Bebauungsplan Sterzwinkel, die sich auf die drohenden Folgekosten bezogen, wurden mit der Begründung zurückgewiesen, dass sie nicht bebauungsplanrelevant seien. Hingegen sei der Anlass zur Umlegung dieses Baugebiets der dringende Wohnbedarf und das Ziel, die Kosten für den Erhalt der Infrastruktur pro Kopf künftig zu mindern. Genau hier ist uns unser Bürgermeister dauerhafte Rechenschaft schuldig, denn genau das wurde in zahlreichen Einwänden in Frage gestellt. Eine regelmäßige ¼ jährliche Bilanzrechnung von Beginn an, ist über die geforderte STEG- Simulation hinaus das Mindeste, was die Gemeindegemeinschaft zum Beweis der real entstandenen Kosten den Bürgern offen legen muss. In der freien Wirtschaft wird normalerweise eine Investitionsrechnung vor Durchführung angesetzt. Nur eine öffentliche Verwaltung kann sich erlauben, eine nachhaltige Investition von solcher Tragweite für Bürger, Gemeinde und Umwelt zugunsten Weniger und ohne grundlegende Kalkulation durchzuführen.

Interessant erscheint in diesem Zusammenhang auch die Aussage, es gebe hohe Nachfrage nach Grundstücken in Neubaugebieten. Bereits im B3- nahen Baugebiet „Nördlich der Weinheimer Straße“, welches schon seit mehr als drei Jahren wegen übergroßer Nachfrage in der Diskussion ist, steht der Siedlerstrom mit drei Häusern seit Ende der Umlegungsarbeiten nicht gerade Schlange. Im Baugebiet Sterzwinkel, trotz Wall fast überall permanentem Lärm der Lärmschutzklasse III ausgesetzt, ist bei exorbitanten Quadratmeterkosten von bis zu 500€ ähnliches zu erwarten. Wir erwarten uns eine zeitnahe, regelmäßige Bilanzoffenlegung, die Quittung erhalten wir Bürger sowieso.

Bürgerinitiative Sterzwinkel
Homepage www.sterzwinkel.de
Email Info@sterzwinkel.de